

Was wäre,  
wenn ...

Predigttext zum Ostersonntag 2020  
I. Korinther 15, 19 -28  
Osterandacht

Nun aber  
ist:

Was wäre, wenn ... jetzt keine Corona- Pandemie ausgebrochen wäre?

Dann hätten vorigen Sonntag schon viele Vierzehnjährige ihre Konfirmation feiern können; sogar bei schönem Wetter. Dann könnten wir richtig Ostern feiern; mit Ostermetten, Osterfrühstück, frohen Familienstunden, Kantaten und Posaunenschall! Dann könnten wir in die Osterferien reisen und uns besuchen. Dann wären viele tausend Menschen noch am Leben und andere bangten nicht um ihre Existenz. Was wäre wenn ... so fragen wir auch sonst manches mal.

Was wäre, wenn ich damals den Fehltritt nicht getan hätte. Wäre meine Ehe noch im Lot?

Was wäre, wenn wir Kinder adoptiert hätten? Was wäre, wenn er nicht so früh gestorben wäre?

Was wäre wenn ... Ist das ein sinnloses Fragen? Geht es nicht an der Realität vorbei? Es ist vage, verträumt, phantasieschwanger. Die Realität ist, dass Ereignisse Folgen haben, ob wir es wollen, oder nicht. Wenn wir leichtsinnig handeln, denken wir nicht an die Folgen. Oft verdrängen wir Folgen. Wir wollen sie nicht wahr haben oder überblicken sie nicht. Die Pandemie wird schwerwiegende Folgen haben. Mir ist der Dominoeffekt vor Augen. Ein Steinchen bekommt den Schubs und in Windeseile fällt einer nach dem anderen. Eins reißt das andere um.

Was wäre wenn...? Sicher, wir können so fragen; aber an unserem derzeitigen Stand des Lebens wird dadurch nichts anders. Wir können nichts rückgängig machen; weder die Krise, noch das, was wir bereuen. Wir können nichts zurückbringen, von dem, was wir für immer verloren haben. Wir müssen uns der Realität stellen. Das Fragen kann vielleicht gedanklich-fiktiv helfen, nach vorn bessere Entscheidungen zu treffen, aber das Ereignis in der Vergangenheit bleibt. Die Pandemie wird durch das Fragen nicht weniger. Corona hat, trotz guter Entschleunigung und hoffentlich guter Umkehr zu Gott, Demut und Dankbarkeit viele schlimme Folgen: Tod, Ersticken, Einsamkeit, Angst, Überforderung ... bis hin zur Wirtschaftskrise.

Apostel Paulus bewegt mit den Christen in Korinth eigenartiger Weise genau diese Frage:

Was wäre wenn ... Jesus Christus nicht wirklich vom Tod auferstanden wäre? Das Ereignis ist geschehen. Dazu benennt er zunächst weit über 500 Augenzeugen, von denen zum Zeitpunkt des Briefes noch viele lebten. Zweifelnde hatten es leicht, sie konnten diese Zeugen aufsuchen und reden.

>In Korinth, anderswo, zu allen Zeiten bis heute gibt es Menschen, welche die Auferstehung Jesu zum Märchen degradieren und damit eigentlich zum Alptraum machen. Griechische Denker hatten in Athen auf dem Areopag das große Lachen bekommen, als Paulus von der Auferstehung sprach. Im griechischen Denken wird die Unsterblichkeit der Seele hochgehalten. Eine Auferstehung des Leibes, der eher als minderwertig und unwürdig gilt, ist undenkbar. Aber die Auferstehung IST LEIBLICH. Liberale Christen vergeistlichen und relativieren Auferstehung. Bultmann hält sie für "subjektiv wahr". Es ist, als wäre die Idee oder der eigene Glaube genug, um uns weiterzubringen ... eine Art Denksport?!? Wohl gibt es da auch noch Denkartenspiele wie die Reinkarnation. (Da hast Du als Frau schlechte Karten: Das Höchste, was Dir widerfahren könnte, ist als Mann wiederzukommen!!!)

Paulus spielt das "Was wäre, wenn es keine Auferstehung der Toten gäbe..." durch.

Die Folgen wären lt. I. Korinther 15, 13-19:

> dann wäre Jesus nicht auferstanden, unsere Predigt wäre vergeblich, euer Glaube wäre vergeblich, wir wären falsche Zeugen, wir und ihr wäret immer noch in Sünden, und die, die an Jesus glaubten und gestorben sind, sind verloren. "Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen." Es gibt durchaus auch beglückende Argumente für ein Leben als Christ, aber die Dimension und das Ereignis der Auferstehung Jesu ist bedeutungsvoller, als wir meinen.

Die Auferstehung Jesu ist das Beste und Schönste, was es auf dieser Erde je gab. Der sündlose Messias, der Sohn Gottes, Jeshua von Nazareth, der König der Juden ward zur Sünde gemacht.

Er nahm das Strafgericht GOTTES als stellvertretendes Opferlamm auf sich. Er starb gottverlassen.

Er wurde begraben und nach 3 Tagen wurde er auferweckt. All das steht im EINKLANG mit vielen alttestamentlichen Schriften. (Es würde hier zu lange dauern, sie alle anzusehen.)

Nun aber ist: ... Was wäre, wenn Du dieses Ereignis als das nimmst, was es tatsächlich ist: historische Wahrheit, mit UNFASSBAR GROSSEN UNIVERSELLEN FOLGEN.

Da ist eine Pandemie wie Corona und ihre Folgen, wie ein "Fliegenschiss" dagegen!

Die Folgen der Auferstehung sind unsagbar stark und GUT, für die, die davon "infiziert" sind.

Für alle Menschen, welche die leibliche Auferstehung Jesu respektieren, in Jesus, dem Erlöser ihr Leben sichern, IHM vertrauen, sich selbst verleugnen, IHM nachfolgen gilt: Es ist nicht umsonst.

Aber ALLE Menschen dieser Welt werden betroffen sein: >>> Siehe **I. Korinther 15, 20-28**

"Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind...

1. Jesus ist der Erstling. Durch ihn werden ALLE, die entschlafen sind, lebendig werden.

Adam war auch so ein Erstling: der erste Mensch: der erste Sünder! der erste, der meinte, er könne durch Ungehorsam seinem Schöpfer gegenüber, so werden wie Gott! Auf ihn hin klicken für alle Menschen die Dominosteine in den Tod. Dabei war Gottes Gericht noch verborgene Gnade!!!

(> Was wäre, wenn der gottlose selbstherrliche Mensch ewig lebte!!! )

Jesus ist der neue Adam - wahrer Mensch mit Liebe zu Gott; Gehorsam, Vertrauen, Liebe auch zum Gebot Gottes. (> Juden geben Gott die Erstlingsgabe der Ernte. Sie essen kein Brotkrümel, kein Korn der neuen Ernte, bis diese Erstlingsgabe Gott geopfert wird. Danach ist die ganze Ernte geheiligt.

Das Erste ist der Vertrauensvorschuss für das Ganze) Jesus ist der gute Erstling zum Leben.

Wer ihm folgt, ist geheiligt und hat das Leben ... hier und in Ewigkeit hat er das Leben.

Lt. Statistik liegt die Sterblichkeitsrate des Menschen seit Adam bei 100% .

Paulus schreibt hier, dass die Auferstehungsrate des Menschen seit Jesus Christus auch bei 100% liegt.

2. Es gibt eine Auferstehungsordnung.

2.1. Jesus ist der Erste in der Ordnung

2.2. danach, wenn ER kommen wird, die Christus angehören. Wenn Jesus wiederkommt in den Wolken werden, die Christus angehören, leiblich auferstanden sein. > Offb. 20,6 "Glücklich und heilig sind, die an der 1. Auferstehung teilhaben." Das sind Christusfolger, Menschen, die an Jesus festgehalten haben bis in den Tod, die Jesus mehr liebten, als ihr irdisches Leben. Sie regieren mit Jesus tausend Jahre und leben ewig im Reich Gottes (neuer Himmel/neue Erde)

2.3. danach das Ende. Es ist 1. verbunden mit dem GERICHT Jesu über alle Herrschaft und Macht, die sich Gott entgegen stellt. Es ist auch das Gericht über Menschen, die sich diesen widergöttlichen Mächten angeschlossen oder unterstellt haben;

allen die Evolution lehren; alle, die meinen: "Ohne Gott und Sonnenschein, bringen wir die Ernte ein", alle moderne Turmbauer für Babel > auch die in Europa ...alle, die nicht im Buch des Lebens stehen. Das Ende ist zum 2. verbunden damit, dass Jesus Gott dem Vater alles unterstellt, damit Gott sei alles in allem und endlich IHM die Ehre zukommt, die IHM gebührt.

Es gibt also eine doppelte Auferstehung; eine zur Freude für die, die Jesus nach folgen und eine zum Gericht, zur Schande, zu ewiger Verachtung. Alle Feinde Gottes werden unter Jesu Füße getan. Der letzte Feind davon ist der Tod.

3. Es ist nicht gut, wenn wir Christi leibliche Auferstehung von den Toten ignorieren.

Die Auferstehung als Tatsache und Realität ist viel folgen-schwerer als Corona.

Weil Jesus Christus der Erstling von den Toten ist, wirst Du 100%ig auferstehen aus dem Tod, wenn Deine Zeit mal gekommen sein wird. Genau wie Mose oder Elia, Adolf Hitler oder Saddam Hussein, Bonhoeffer oder Martin Luther King .... wirst Du auferstehen. Die Frage ist nur:

Wo wirst Du dabei sein? Bei denen, die Christus angehören oder bei denen, die gerichtet werden?

Die wunderbare Chance ist immer noch:> Es gibt Karfreitag und Ostern. Jesus ist gestorben und hat das Gericht Gottes bereits für Dich ertragen. Es ist besiegelt mit Seiner leiblichen Auferstehung.

Wenn Du das annimmst, Christus Dein Leben anvertraust, Dein Sünder sein vor Gott zugibst, Jesus die Herrschaft über Dein Leben gibst und tust, was er möchte, wirst Du zu denen gehören, die gleich folgen und sich der ersten Auferstehung freuen.

Beherrigen wir die Tatsache. Bei Corona tun wir es doch auch! Wir handeln entsprechend.

**Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling**

**unter denen, die entschlafen sind ... mit allen klaren Konsequenzen und Folgen.**

Ich wünsche Dir/ Euch ein frohes Finale in Jesus Christus unserem Herrn.

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Amen. herzlich grüßt Sylvia Naumann